

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Robert Schaddach (SPD)

vom 23. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Juni 2021)

zum Thema:

Wasserversorgung von Berlin (Tesla)

und **Antwort** vom 02. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Jul. 2021)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Robert Schaddach (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28008
vom 23. Juni 2021
über Wasserversorgung von Berlin (Tesla)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Auswirkungen hat das TESLA-Werk in Grünheide bei Köpenick auf die Wasserversorgung Berlins?

Frage 2:

Gibt es hier Untersuchungen und Abstimmungen mit dem Land Brandenburg und Tesla?

Antwort zu 1 und 2:

Im Land Brandenburg wurde eine „AG Wasserperspektiven im östlichen Berliner Umland“ ins Leben gerufen. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind das Brandenburger Umweltministerium (Federführung), das Landesamt für Umwelt in seiner Eigenschaft als Wasserwirtschaftsamt sowie Obere Wasserbehörde, Vertreter der Unteren Wasserbehörden, der betroffenen Gemeinden sowie Wasser- und Abwasserverbände. Die Auftaktveranstaltung fand im Juli 2020 statt. Hierzu wurden erstmals Vertreterinnen/Vertreter des Landes Berlin und der Berliner Wasserbetriebe eingeladen, die von nun an regelmäßig teilnehmen. Ergebnisse und Dokumente der Arbeitsgruppe sind über den Internetauftritt des Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) unter [Konzept<https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/wasser/abwasser/konzepte-und-strategien/> öffentlich zugänglich.](https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/wasser/abwasser/konzepte-und-strategien/)

Darüber hinaus finden direkte Gespräche zwischen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz Brandenburg statt.

Berlin betreffende Erkenntnisse zu konkreten Auswirkungen der aktuell im Bau befindlichen ersten Ausbaustufe Teslas auf die Trinkwasserförderung des Wasserwerkes Friedrichshagen konnten in den Terminen bisher noch nicht gewonnen werden.

Durch das Land Brandenburg werden aktuell zur Sicherstellung der Wasserversorgung weiterer Ausbaustufen des Tesla-Werks die Grundwasserdargebote in den Gebieten Müncheberg und Niederlehme bewertet und im Raum Hangelsberg erkundet. Aussagen zu den möglichen quantitativen Auswirkungen dieser perspektivischen Wasserförderung auf das Wasserwerk Friedrichshagen können noch nicht getroffen werden.

Hinsichtlich der qualitativen Auswirkungen auf die Trinkwasserförderung Berlins aufgrund möglicher Beeinflussungen durch Abwässer der Tesla-Autofabrik sind zwei Szenarien gesondert zu betrachten:

1. Die Abwässer der ersten Ausbaustufe Teslas sollen im Klärwerk Münchehofe (BWB) gereinigt und in den Vorfluter Erpe eingeleitet werden. Das Wasserwerk Friedrichshagen gewinnt Grundwasser teilweise über Uferfiltrat aus der Erpe für die Trinkwasseraufbereitung. Bisher liegen seitens Tesla keine ausreichenden Informationen zur Zusammensetzung des in die öffentliche Kanalisation einzuleitenden Abwassers vor, wodurch eine vollumfängliche Bewertung der Beeinflussung auf die Wasserressourcen für die Trinkwasserförderung noch nicht vorgenommen werden kann.
2. Im Zuge weiterer Ausbaustufen Teslas ist die Errichtung eines Industrieklärwerks durch den Wasserverband Strausberg-Erkner u.a. für das komplette Abwasser Teslas geplant. Die gereinigten Abwässer sollen in die Müggelspree eingeleitet werden. Im Hinblick auf mögliche qualitative Auswirkungen auf die Spree und das Trinkwasser in Berlin bestand Einigkeit darin, dass die künftigen Anforderungen an Abwassereinleitungen in die Müggelspree, insbesondere im Zuge der Planungen weiterer Ausbaustufen Teslas immissionsorientiert abgeleitet werden müssen und infolge dessen an die Klarwassereinleitung sehr hohe Standards zu stellen sind.

Es ist verabredet worden, dass Berlin und Brandenburg den Fachaustausch mit dem Ziel der Abstimmung einer gemeinsamen Handlungsstrategie fortsetzen und intensivieren. Zwischen dem Land Berlin und Tesla fand und findet aktuell kein direkter Informationsaustausch statt.

Berlin, den 02.07.2021

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz